



Sachbearbeitung KA - Kulturabteilung

Datum 20.10.2017

Geschäftszeichen KA/IM

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 17.11.2017 TOP

Behandlung öffentlich

GD 405/17

---

Betreff: Kulturentwicklungsplanung Ulm: 1. Zwischenbericht zu den weitergehenden Maßnahmen

Anlagen: 1

**Antrag:**

1.) Den ersten Zwischenbericht zu den weitergehenden Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung Ulm 2015/ 2016 zur Kenntnis zu nehmen.

2.) Der Überarbeitung der Geschäftsordnung des Arbeitskreises Kultur (AKK) wie in Anlage 1 dargestellt zuzustimmen.

Iris Mann

---

Zur Mitzeichnung an:

AR, BD I, BI, BM 2, BS, MS, MU, OB, SH, TH, Z/IS, ZD/ÖA, ZS/T

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

## **Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<b>nein</b>
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>	<b>nein</b>

---

Im Dezember 2016 wurde der Bericht zur Kulturentwicklungsplanung mit Vorstellung der Ergebnisse und weitergehenden Maßnahmen zur Kenntnis genommen, s. GD 457/16. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt das im Abschlussbericht enthaltene Starter-Kit und die sich daraus ableitenden konkreten Maßnahmen anzugehen. Ein erster kurzer Zwischenbericht zum aktuellen Stand wird im Folgenden gegeben. Dabei liegt der Fokus auf denjenigen genannten Maßnahmen mit der Kennzeichnung "Priorität kurzfristig" aus der Kulturentwicklungsplanung (s. auch Anlage 1 der GD 457/16, S. 66 ff.).

**Erste Schritte im Handlungsfeld 1  
"Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen"**

Ziele	Maßnahme	Hauptakteur(e)	Ergänzender Verwaltungsvorschlag aus GD 457/16	Aktueller Stand
Ziel 1: Rollenklarheit und Positionierung der Kulturabteilung schärfen	Maßnahme (kurzfristig): Festlegung eines Aufgaben- und Rollenprofils für die Kulturabteilung sowie dessen regelmäßige Anpassung	Kulturabteilung Stadt Ulm	Die Umsetzung wird unmittelbar und auf Basis des KEP Prozesses angegangen werden.	In Bearbeitung, es fanden bereits zwei Workshops zu diesem Thema mit externer Beratung statt.
Ziel 2: Weiterentwicklung und Etablierung des Arbeitskreis Kultur (AKK) als sichtbaren und handlungsfähigen kulturpolitischen Akteur	Maßnahme 1 (kurzfristig): Konkrete Ziel- und Aufgabenbeschreibung (des AKK) sowie eindeutige Funktionszuweisung	Arbeitskreis Kultur, Kulturabteilung Stadt Ulm, Kulturausschuss Ulm, zzgl. temporäre externe Begleitung	Die erste Vorstellung des AKK im Kulturausschuss sollte im 4. Quartal 2017 stattfinden.  Vorschlag Federführung: Sprecherrat AKK	Es fanden zwei Workshops (28.04.17 & 26.09.2017) mit BM2, Vertretern des FBA Kultur, der KA sowie des Sprecherrats des AKK unter der Begleitung von Herrn Dr. Patrick S. Föhl statt. Der AKK plant die Einrichtung eines Kulturbeirats, der zukünftig zu einzelnen Themen im Fachbereichsausschuss Kultur Stellung nehmen soll. Hierfür wird die Geschäftsordnung des AKK neu gefasst (s. Anlage 1).
	Maßnahme 2 (mittelfristig): Jahresbericht erstellen	Arbeitskreis Kultur, Kulturausschuss Gemeinderat Stadt Ulm	-	Der AKK soll zukünftig einmal jährlich im FBA Kultur berichten. Dies wurde in den beiden oben genannten Workshops besprochen. Ein Beschluss hierzu wird angestrebt.
Ziel 3: Kulturförderverfahren und -schwerpunkte neu gestalten	Maßnahme 1 (kurzfristig): Einrichtung einer Arbeitsgruppe "zeitgemäße Kulturförderung"	Kulturabteilung, Vertreter der städt. Kultureinrichtungen sowie Vertreter der Freien Szene, ggf. Arbeitskreis Kultur, Kulturausschuss Ulm	Die Abstimmung zur Besetzung erfolgt mit BM2 und im Vergabegremium zur Projektförderung im Februar 2017.  Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	Aufgrund von nicht vorhandenen personellen Kapazitäten nicht erfolgt.
Ziel 4: Kommunikation, Koordination, Kooperation und Professionalisierung im Kulturbereich dauerhaft stärken	Maßnahme 1 (kurzfristig): Fortführung des KEP-Dialogs	Kulturabteilung Stadt Ulm, ggf. angegliedert an den Arbeitskreis Kultur und/oder den Kulturausschuss, zzgl. externe Moderation	Der erste Zwischenbericht und ggf. Nachjustierung sollte nach einem Jahr erfolgen.  Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	Der Dialog wird fortgeführt und mit den ersten Maßnahmen konkret umgesetzt. Die Einrichtung eines jährlichen Gesprächs- und Diskussionsformats zur strategischen Reflexion und ggf. Anpassung der Maßnahmen für die Zukunft wurde noch nicht eingerichtet. Ein erster Zwischenbericht ist mit dieser Beschlussvorlage erfolgt.
	Maßnahme 2 (kurzfristig): Ermächtigung eines "Zwischenraummanagers"	N.N.	Ein Teil der Aufgaben eines Zwischenraummanagers ist idealerweise in der Freien Szene anzusiedeln. Hierzu hatte sich das Roxy bereits im 2015 vorgestellten Konzept Gedanken gemacht. Im nächsten Schritt sollten diese Ansätze basierend auf den KEP-Ergebnissen weiterentwickelt und zum Beschluss vorgelegt werden.  (im Laufe 2017, Kulturausschuss)  Vorschlag Federführung: Roxy in Abstimmung mit	Bisher nicht bearbeitet

			Kulturabteilung	
<b>Impulsprojekte zur Stärkung transformatorischer Ansätze im Handlungsfeld "Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen" ermöglichen</b>				
Ziel 5: Ermächtigung von städtischen Einrichtungen als Ankerbeziehungsweise Kulturknotenpunkte	Maßnahme (kurzfristig): Kooperative Projekte wie "fremdgehen erwünscht" unterstützen	ROXY und Theater Ulm; ggf. weitere Partner hinzuziehen	Die Sichtbarmachung des Pilotprojekts könnte mit Unterstützung des Zentralen Kulturmarketings erfolgen.  Vorschlag Federführung: Roxy & TH Ulm	Das Projekt "fremdgehen erwünscht" steht hier nur exemplarisch für eine gemeinsame Aktion zweier Ulmer Kultureinrichtungen mit positiver Resonanz. ROXY und Theater Ulm sind daher nicht als Hauptakteure zu verstehen. Alle Ulmer Kultureinrichtungen sind weiterhin aufgerufen gemeinsame Projekte zu initiieren, wie dies bereits schon praktiziert wird. Die Notwendigkeit einer expliziten Ermächtigung von städtischen Einrichtungen als Anker- bzw. Kulturknotenpunkte ist daher fraglich.
Ziel 6: Entwicklung bzw. Stärkung regionaler Kooperationsprojekte / Kooperation Ulm-Neu-Ulm	Maßnahme 1 (kurzfristig): Politische Aufmerksamkeit für den Kulturraum Ulm I Neu-Ulm erzeugen	BM2 und Kulturausschuss Ulm	-	Bisher nicht bearbeitet
Ziel 7: Bereitstellung von offenen Kulturentwicklungsräumen für die Kultur- und Kreativwirtschaft	Maßnahme 3 (kurzfristig): Labor im ROXY für Dritte nutzbar machen	ROXY, Freie Szene	Hierzu sind die entsprechenden Rahmenbedingungen abzustimmen und zum Beschluss vorzulegen.  (im Laufe 2017, Kulturausschuss)  Vorschlag Federführung: Roxy in Abstimmung mit der Kulturabteilung und der Freien Szene	Beschluss s. GD 220/17, Umsetzung in Bearbeitung

## Erste Schritte im Handlungsfeld 2 "Kulturelle Teilhabe ermöglichen"

Ziele	Maßnahme	Hauptakteur(e)	Ergänzender Verwaltungsvorschlag aus GD 457/16	Aktueller Stand
Ziel 1: Etablierung einer Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe	Maßnahme (kurzfristig): Prozessverantwortliche aus den verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen benennen (je einen verantwortlichen Ansprechpartner mit hoher Themenaffinität)	Fachübergreifende Initiierung durch die Abteilung Bildung & Sport, sowie den Fachbereich Kultur / das Bildungsbüro. Angegliedert an den Arbeitskreis Kultur und in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	Die Abstimmung zur Besetzung erfolgt im ersten Schritt zwischen BM2, KA und BS, die erste Sitzung erfolgt auf dieser Basis im 1. Quartal. Im 2. Schritt wird der Kreis sukzessiv erweitert.  Der Einsatz einer Projektkraft zur konzeptionellen Begleitung und Steuerung der Netzwerkgruppe inkl. der strategischen Aufarbeitung des Themenfelds auf lange Frist für die Stadt Ulm wird in Abstimmung mit BS geprüft.  Vorschlag Federführung: Kulturabteilung & Bildungsbüro	Eine <b>Netzwerkgruppe für Kulturelle Bildung und Teilhabe</b> wurde eingerichtet, in erster Linie mit Mitgliedern auf Leitungsebene (s. Anlage 2 zu GD 052/17). In der Netzwerkgruppe wurde die Einrichtung von zwei Arbeitsgruppen beschlossen. Eine der beiden soll sich speziell mit Kultureller Bildung für Erwachsene (AG KuBi Erwachsene) beschäftigen, die andere mit Kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche (AG KuBi KiJu; wie auch im KEP-Abschlussbericht mehrfach vorgeschlagen, siehe Handlungsfeld 2, Ziel 4). Für die <b>AG KuBi Erwachsene</b> hatten sich anfangs nur zwei Personen gemeldet, sodass zunächst nach weiteren Mitgliedern gesucht werden musste. Die Ehrenamtskoordination der Abteilung Soziales übernimmt vorerst die weitere Betreuung.

				Die <b>AG KuBi KiJu</b> setzt sich aus Mitarbeiter/-innen der Verwaltung, aus Kultureinrichtungen und Schulen sowie aus Vertreter/-innen der freien Szene zusammen und trifft sich seit Juni 2017 einmal im Monat. Die AG wird vorerst selbstständig weitergeführt. Eine zukünftige Ausrichtung ist unklar, da innerhalb der KA nach vorzeitiger Beendigung der Projektstelle zu Ende September keine personellen Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen. In der AG KuBi KiJu wurden zudem neue Strukturen für kulturelle Kooperationsprojekte mit Schulen und KiTas entwickelt, deren Weiterentwicklung ebenfalls derzeit aufgrund der fehlenden personellen Kapazitäten ungewiss ist.
Ziel 2: Durch zugängliche Angebote Kulturelle Teilhabe und Bildung erleichtern	Maßnahme 1 (kurzfristig): Zielgruppenspezifische Weiterentwicklung der "Mitgehbörse Ulm" und der "Kulturloge Ulm"	Kulturabteilung der Stadt Ulm, Kulturloge e.V.	Ein Beschluss zur Fortführung des Zentralen Kulturmarketings ab 2018 ist herbeizuführen  Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	Beschluss zur Fortführung des zentralen Kulturmarketings, s. GD 085/17  Weiterentwicklung der Mitgehbörse: zeitlicher Horizont bis 2020, s. Anlage 1 der GD 085/17, S. 10 → Daher kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Neuigkeit kommuniziert werden.
	Maßnahme 2 (kurzfristig): Einsatz von "Kulturlotsen" / "Local Heroes" als Multiplikatoren in den "Communities" in Zusammenarbeit mit der "Mitgehbörse Ulm", "Kulturloge"	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe, ggf. "Zwischenraummanager"	Vorschlag Federführung: Kulturabteilung & Bildungsbüro	Bisher nicht bearbeitet und zukünftige Bearbeitung unklar  Aus Sicht der aktuellen Gegebenheiten kann die Maßnahme nicht angegangen werden, da das Fortbestehen der Netzwerkgruppe "Kulturelle Bildung und Teilhabe" aufgrund der fehlenden personellen Kapazitäten in der Kulturabteilung ungewiss ist sowie bisher die Stelle des "Zwischenraummanagers" nicht geschaffen wurde.

### Erste Schritte im Handlungsfeld 3

#### "Sichtbarkeit kultureller Angebote nach innen und außen durch kooperatives Handeln stärken"

Ziele	Maßnahme	Hauptakteur(e)	Ergänzender Verwaltungsvorschlag aus GD 457/16	Aktueller Stand
Ziel 1: Profilschärfung ("Der Kulturstadt Ulm eine Botschaft geben")	Maßnahme 1 (kurzfristig): Erarbeitung von strategischen Zielen hinsichtlich der regionalen und überregionalen Sichtbarkeit (unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive Europäische Kulturhauptstadt 2025 sowie entsprechender	BM2 in enger Abstimmung mit Verwaltungsspitze und Gemeinderat Stadt Ulm, Kulturabteilung Stadt Ulm, Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	Das weitere Vorgehen wird mit dem Gemeinderat abgestimmt.  Vorschlag Federführung: BM2 & Kulturabteilung	Beschluss s. GD 232/17

	politischer Willensbildungsprozesse)			
	Maßnahme 2 (kurzfristig): Verständigung der Ulmer Kultur- und Tourismusakteure auf die Botschaft "Sehnsucht und Weitblick"	OB und Gemeinderat der Stadt Ulm, Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Kulturabteilung Stadt Ulm, in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	Ein entsprechender Beschluss über die konkreten Formen und Möglichkeiten der Umsetzung ist herbeizuführen.  (im Laufe 2017, Gemeinderat).  Vorschlag Federführung: UNT & ZD/ÖA	Ein Beschluss wurde nicht herbeigeführt, bei Möglichkeit und Sinnhaftigkeit wird die Botschaft in einzelnen Publikationen mit kommuniziert.
	Maßnahme 3 (kurzfristig): Konsequente Kommunikation der Botschaft "Sehnsucht und Weitblick" in der (touristischen) Darstellung der Kulturstadt Ulm	OB und Gemeinderat der Stadt Ulm, Zentrale Dienste/Öffentlichkeitsarbeit (ZD/ÖA), Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Kulturabteilung Stadt Ulm, in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	Ein entsprechender Beschluss über die konkreten Formen und Möglichkeiten der Umsetzung ist herbeizuführen  (im Laufe 2017, Gemeinderat).  Vorschlag Federführung: UNT & ZD/ÖA	Ein Beschluss wurde nicht herbeigeführt, bei Möglichkeit und Sinnhaftigkeit wird die Botschaft in einzelnen Publikationen mit kommuniziert.
	Maßnahme 4 (kurzfristig): Vermittlung der Botschaft "Sehnsucht und Weitblick" durch die Verknüpfung mit konkreten, bereits bestehenden Angeboten z.B. Themenjahren, Sehenswürdigkeiten, Geschichten etc. (z.B. "Sehnsucht und Weitblick: damals das Münster, heute die Neue Mitte")	Gemeinderat bzw. Kulturausschuss der Stadt Ulm, Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Kulturabteilung Stadt Ulm, in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	Umsetzung könnte mit Blick auf das Kulturangebot durch das Zentrale Kulturmarketing und in Abstimmung mit den genannten Akteuren angegangen werden.  Vorschlag Federführung: UNT & ZD/ÖA	Ein Beschluss wurde nicht herbeigeführt, bei Möglichkeit und Sinnhaftigkeit wird die Botschaft in einzelnen Publikationen mit kommuniziert.
	Maßnahme 6 (kurzfristig): "kulturpunkt ulm" mit der Botschaft "Sehnsucht und Weitblick" aufladen ("inhaltliche Klammer")	Kulturausschuss, Kulturabteilung Stadt Ulm/Kulturmarketing	Ein Beschluss zur Fortführung des Zentralen Kulturmarketings ab 2018 ist herbeizuführen (17.2.2017, Kulturausschuss).  Vorschlag Federführung: Kulturabteilung	Die Botschaft "Sehnsucht und Weitblick" wird bei Möglichkeit und Sinnhaftigkeit in einzelnen Publikationen zum kulturpunkt ulm mit kommuniziert. Eine stärkere Fokussierung auf die Botschaft, auch inhaltlicher Natur, setzt die durchgängige Verwendung in der Kommunikation der Stadt Ulm nach außen voraus.  Beschluss zur Fortführung des zentralen Kulturmarketings: GD 085/17.
Ziel 2: Kulturkommunikation im "kulturpunkt ulm" bündeln und diesen in seiner Funktionalität für Kulturakteure und Kulturpublikum ausbauen	Maßnahme 1 (kurzfristig): Weiterentwicklung (z.B. Hintergrundberichte) und Verbesserung (mobile Ansicht) des gemeinsamen Veranstaltungskalenders	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT) in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren, Kulturabteilung Stadt Ulm	-	In 2017 wurde zunächst auf Wunsch der Abteilung Z/S eine Weiterentwicklung hinsichtlich Mehrsprachigkeit (Deutsch und Englisch) angestoßen und befindet sich momentan in Bearbeitung.
Ziel 3: Sichtbarkeit von Kulturangeboten an zielgruppentypischen Orten bzw. durch zielgruppenspezifische Kanäle stärken	Maßnahme 1 (kurzfristig): Erteilung einer Plakatierungserlaubnis für Ulmer Kulturakteure in Neu-Ulm und vice versa sowie Vereinfachung des Plakatierungsantrags durch gemeinsame Koordination für beide Städte	Bürgerdienste der beiden Städte, Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	Die Abstimmung hierzu sollte im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erfolgen.  Vorschlag Federführung: BD Ulm & Neu-Ulm	Status Quo bzgl. der Richtlinien für die Plakatierung auf öffentlichen Flächen: s. GD 043/09  Eine Veränderung wurde noch nicht angegangen.
	Maßnahme 6 (kurzfristig): Einrichtung eines gemeinsamen Kultursemesterprogramms verschiedener	Kulturreferent der Universität Ulm in Zusammenarbeit mit Kulturabteilung Stadt	-	Bisher nicht bearbeitet

	Kulturanbieter in Kombination mit Angeboten der Mitgebörse, z.B. spezifische Formate für Studenten	Ulm/Kulturmarketing und mit beteiligten Kulturakteuren		
	Maßnahme 8 (mittelfristig): Nutzung der Mensa-Infomonitoring des Studentenwerks an den Hochschulen durch Kulturanbieter	Kulturreferent der Universität Ulm, Studentenwerk	-	<p>Erliegt</p> <p>Die Mensa-Infomonitoring können von den Kulturschaffenden Ulms genutzt werden. Für den Kulturpunkt Ulm besteht die Möglichkeit monatlich die 5-6 Eventhighlights zu veröffentlichen, welche für Studenten interessant sind. Hierzu stellt die KA als Serviceleistung monatlich die benötigten Vorlagen der Uni Ulm zur Verfügung.</p>

Die im Zuge der Kulturentwicklungsplanung identifizierten Maßnahmen fallen zu einem Großteil auch in die Zuständigkeitsbereiche anderer Fachbereiche bzw. betreffen externe Akteure. Die Umsetzung ist daher dezentral zu verstehen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass jede/r weiterhin eingeladen und aufgerufen ist, sich mit den Zielsetzungen und Schwerpunkten zu beschäftigen und Impulse oder Anregungen für sein/ihr jeweiliges Aktionsfeld herauszuziehen.